



Rundbrief April I 2024

Redebeitrag für den Ostermarsch am 30.03.2024 in Osnabrück

Nazih Musharbash: [Link](#)

Liebe Freundinnen und Freunde des Friedens in der Welt!

Es steht außer Zweifel, dass die Hamas den nun seit fast sechs Monaten tobenden Krieg ausgelöst hat. Meine Gesellschaft und ich haben ihren Angriff auf die israelische Zivilbevölkerung unzweideutig verurteilt.

Genauso verurteilen wir die unverhältnismäßig massive israelische Kriegsführung im Gazastreifen und gegen die Zivilbevölkerung dort.

Anders als Deutschland und die USA erkennt mittlerweile die überwiegende Mehrheit der internationalen Gemeinschaft in diesem schrecklichen Krieg keine Rechtfertigung mehr israelischen Selbstverteidigungskrieg.

Wahrlich hatten wir bessere Zeiten mit hohen Erwartungen auf eine friedliche Lösung zwischen Israels und Palästinensern. Die Zeichen stehen jetzt auf Gewalt und Vergeltung.

Die seit dem 7. Oktober 2023 herrschende politische Lage ist alles andere als hoffnungsvoll. Der Krieg in Gaza überlagert zugleich die zunehmende Gewalt gegen die Palästinenser im besetzten Westjordanland.

Während ich hier rede, sterben weiter Menschen. Kinder und Familien werden auseinandergerissen. Beobachter sprechen von Kindern ohne überlebende Familienangehörige, von sterbenden Babys und Kleinkindern, Verwundeten und Schwerverletzten ohne Hoffnung auf ordentliche Behandlung in den zerbombten Krankenhäusern im Gazastreifen.

Während ich hier spreche, bangen aber auch israelische Geiseln und ihre Familien um deren Leben.

Während wir uns hier versammeln, wird im Gazastreifen nichts verschont. Häuser, wichtige Infrastrukturen, Kirchen, Moscheen, antike Denkmäler, Schulen, Universitäten, Archive und Bibliotheken wurden zerstört. Mit diesen Zerstörungen soll offensichtlich auch die palästinensische Identität zerstört werden.

Und jetzt droht der Zivilbevölkerung im Gazastreifen vor unser aller Augen auch noch eine dramatische Hungerkatastrophe. Seit kurzem werden Lebensmittelpakete aus der Luft auf den Gazastreifen geworfen, nur weil Israel sich weigert, die Lieferungen auf dem Landweg zuzulassen. Auch Deutschland beteiligt sich an dieser Aktion, aber ich halte das für zynisch,

angesichts der Verzehnfachung der deutschen Rüstungsexporte an Israel seit November 2023.

Die Menschen im Gazastreifen und die überlebenden israelischen Geiseln sind ohne Rettung, ohne Schutz. Und ein Ende dieser Grausamkeit ist nicht in Sicht.

Wir alle gedenken aller Toten der schrecklichen Kriege in Gaza und in der Ukraine, der israelischen, jüdischen und den palästinensischen, islamischen und christlichen, den ukrainischen und den russischen Toten gleichermaßen.

An dieser Stelle stimme ich der 102 Jahre alten großartigen Holocaust-Überlebenden Frau Margot Friedländer zu, die mit drei Sätzen eine wichtige Botschaft verkündet hat: „Es gibt kein christliches, kein moslemisches, kein jüdisches Blut. Es ist alles menschliches Blut. Wir sind alle gleich.“

Wir sind alle gleich, wenn wir jetzt an die Menschen denken, die unter Kriegen in der ganzen Welt leiden müssen.

Krieg löst keine Probleme. Politische Konflikte können und dürfen auf keinen Fall mit Terror, Gewalt, Krieg und Gegenkrieg gelöst werden.

Krieg ist immer eine Niederlage der Diplomatie – heißt es. Und wenn es so ist, dann kann auch nur Diplomatie einen Krieg beenden.

Das Israel-Palästina-Problem ist ein politisches und kein religiöses Problem. An dieser Stelle widerspreche ich den Islamisten der Hamas genauso wie den religiös-extremistischen israelischen Juden, die ihre jeweilige Religion für ihre politischen Ziele missbrauchen und instrumentalisieren.

Das Israel-Palästina-Problem ist ein politisches Problem, es ist der Konflikt zweier Völker um das gleiche Stück Land. Und es gibt nur eine Lösung: Sie müssen einen Weg finden, gemeinsam oder nebeneinander friedlich auf diesem Land zu leben.

Wie aber soll das gehen, wenn es mittlerweile offizielle Regierungspolitik von Netanjahu und seinen extremistischen Ministern ist, das besetzte Westjordanland nicht in Freiheit zu entlassen? Seit 76 Jahren wehren sich die Palästinenser gegen die erdrückende israelische Besatzung. Sie haben dabei das Völkerrecht auf ihrer Seite.

Leider müssen wir feststellen, dass es gegenwärtig an Friedensstiftern mangelt – in Israel; unter den Palästinenser. Aber auch in der deutschen Politik.

Von der Bundesregierung erwarten wir eine eindeutige Position zur strikten Einhaltung des Völkerrechts, nicht nur bei Russland, sondern auch und gerade im Falle des befreundeten Staates Israel. Nach unserer Auffassung ist Deutschland den Jüdinnen, den Juden und dem Judentum verpflichtet, nicht jedoch der israelischen Politik und alle mal nicht der Politik unter Netanjahu, mit der Deutschland kaum noch gemeinsame Werte hat. Israels Regierung bedingungslos zu unterstützen, bedeutet auch, dem palästinensischen Volk Schaden, Schmerz und Leid zuzufügen.

Die israelische Regierung zielt offen auf eine dauerhafte Kontrolle und Besetzung des Westjordanlandes ab, und zwar bis zum Jordan-Fluss und verfolgt somit eine jüdische Vorherrschaft. Netanjahus Politik war und ist darauf ausgerichtet, einen souveränen palästinensischen Staat zu verhindern. Er hat die friedliche Option der Zwei-Staaten-Lösung von Anfang an torpediert und jetzt zur Verärgerung seiner besten Verbündeten, der USA und der EU.

Als hätten die Palästinenser nicht das Recht, ebenfalls in Sicherheit und in einem eigenen Land zu leben.

Israel will alle israelischen Geiseln frei bekommen und die Hamas zerstören. Aber das löst nicht den Nahostkonflikt. Dafür muss die Besatzung beendet werden. Dafür muss es einen palästinensischen Staat geben.

Das palästinensische Volk hat ein Recht auf Selbstbestimmung.

Unsere Hoffnung besteht darin, dass die Extremisten eine Minderheit sind. Und dass die überwiegende Mehrheit der israelischen und der palästinensischen Gesellschaft keinen Krieg, sondern vielmehr in Ruhe, in Frieden und in Sicherheit leben will.

Diese Hoffnung geben wir nicht auf.

Für den Frieden gibt es keine Alternative!

Keine Waffen - nirgendwo!



Screenshot.

Ostermarsch in Bremen am 30.03.2024

Dr. Detlef Griesche : [Link](#)

Der Ostermarsch in Bremen wurde aufgezeichnet. Es gab in Bremen eine Novum, da erstmalig auch auf Vorschlag der DPG-Bremen ein Vertreter der großen Palästinensischen Gemeinde und Umgebung als 2. Redner auf dem Marktplatz auftrat. Das Video vom Ostermarsch 2024 in Bremen ist jetzt freigeschaltet und allgemein zugänglich! Hier: <https://youtu.be/xj2Ck3UkNbY>

Etwa 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zogen am 30. März 2024 in einem bunten Zug, erstmals unter großer Beteiligung der Bremer palästinensischen Gemeinde, vom Friedentunnel an der Parkallee zum Marktplatz, um gegen Aufrüstung, Sozialabbau und die Kriegsbeteiligungen und Unterstützungen durch Waffenlieferungen Deutschlands zu protestieren.

Gefordert wurde ein sofortiger Waffenstillstand in Gaza und das Ende aller Waffenlieferungen an die israelische Armee. Auf der Schlusskundgebung hielt **Zaklin Nastic**, Bundestagsabgeordnete für das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) eine mitreißende Rede, in der sie

die „Kriegsbesoffenheit“ großer Teile der bundesdeutschen Politik anprangerte, wofür sie lebhaften Applaus bekam.

Im Anschluss daran sprach **Ibrahim Aslan** von der palästinensischen Gemeinde Bremen unter großer Anteilnahme vom Leid der Zivilbevölkerung in Gaza und beendete seine Rede mit dem Appell an die Bundesregierung, die Palästinenser nicht im Stich zu lassen und keine Waffen mehr an Israel zu liefern.

Die Bremer Regionalsendung "buten un binnen" brachte über den Ostermarsch 2024 einen kurzen Bericht. Hier: <https://www.butenunbinnen.de/videos/videos100.html>

Anhang: Rede des jungen Vertreters der Pal. Gemeinde Bremen und Umgebung



Screenshot.



Shooting the messengers – Israel verbietet Arbeit von ausländischen Medien [link](#)

Von Karin Leukefeld.

Das israelische Parlament, die Knesset, hat am Montag ein Gesetz verabschiedet, das der Regierung erlaubt, das Büro des katarischen Nachrichtensenders *Al Jazeera* in Israel und den von Israel besetzten palästinensischen Gebieten zu schließen. Die technische Ausrüstung des Senders kann beschlagnahmt, seine Webseite abgeschaltet oder blockiert werden.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar. Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

Das von Ministerpräsident Benjamin Netanyahu eingebrachte so genannte „Al-Jazeera-Gesetz“ kann auch auf andere ausländische Medien angewendet werden, sollten sie als Gefahr für die nationale Sicherheit eingestuft werden. Im November 2023 hatte Israel bereits dem libanesischen Nachrichtensender *Al Mayadeen* die Arbeit verboten und das Büro geschlossen.

Von den 120 Abgeordneten der Knesset stimmten 71 für das Gesetz, 10 stimmten dagegen. Die anderen 29 Abgeordneten waren entweder nicht anwesend oder enthielten sich der Stimme. Die Schließung ist auf 45 Tage befristet und kann um weitere 45 Tage verlängert werden. Weiter unter: [link](#)

Ein Novum, Zum ersten Mal diskutiert unser Präsident Nazih Musharbash mit Volker Beck, DIG-Präsident im Deutschlandfunk.

08. April 2024 10:08 Uhr

Kontrovers

Politisches Streitgespräch mit Studiogästen und Hörern

Zerbombte Solidarität – Überfordert Israel seine Freunde und Partner?

Gesprächsgäste:

Volker Beck, Präsident Deutsch-Israelische Gesellschaft

Nazih Musharbash, Präsident Deutsch-Palästinensische Gesellschaft

Benjamin Hammer, Redakteur im Deutschlandfunk, ehem. ARD-Korrespondent Tel Aviv

Am Mikrofon: Theo Geers

Hörertel.: 00800 4464 4464

kontrovers@deutschlandfunk.de

Whats-App: 0173 56 90 322

**Einladung
zum
VORTRAG**



**Das Recht wird in der Wüste wohnen und
Gerechtigkeit im fruchtbaren Lande**

Im Rahmen des ökumenischen Begleitprogramms in Palästina und Israel (EAPPI) des Weltkirchenrates begleitete **Theodor Wahl-Aust** im südlichen Westjordanland drei Monate lang Menschen in ihrem Alltag unter Besatzung und lernte internationale, palästinensische und israelische Friedens- und Menschenrechtsgruppen kennen. Mit einem Bildvortrag berichtet er von seinen Erfahrungen in dieser konfliktreichen Region und der aktuellen Situation.

Am 17. APRIL 2024 um 19.00 Uhr

Citykirche St. Nikolaus, Aachen, Großkölnstraße

Dauer: ca. zwei Stunden - Eintritt frei

Veranstalter: Arbeitskreis NahOst, Aachen
mit einer Einführung von Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann, Katho NRW, Aachen

Ansprechperson AK NahOst: Mechtild Balmes
m.balmes62@gmail.com

katho
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences



DPG-Zoom-Veranstaltungen, Vorträge und Diskussionen mit Experten zur aktuellen Lage im Gazastreifen und in den besetzten Gebieten



Prof. Dr. Norman Paech
Völkerrechtler
Montag
22.04.2024
19:30 Uhr
ZOOM-Link bekommen Sie noch

STUDIENTAGUNG 2024

76 JAHRE NAKBA

DER GAZAKRIEG UND SEINE FOLGEN

14.-16.6.2024

IM KOPTISCH-ORTHODOXEN KLOSTER - HÖXTER-BRENKHAUSEN

Anmeldungen an

Schatzmeister@dpg-netz.de